

Sortenempfehlungen 2019 - Sommerweizen

Hinweise zur Fruchtart

Im Herbst 2017 gab es regional besonders im nördlichen Deutschland ungünstige Aussaatbedingungen für Winterweizen. Ein Teil der Landwirte wählte als Alternative für nicht bestellten Winterweizen die Sommerform des Weizens. Der Sommerweizen bietet sich in dieser Situation an. Die zugelassenen Sorten zählen zu den Qualitätsgruppen E und A, für die es in qualitativer Hinsicht gute Absatzchancen gibt. Hinzuweisen ist auf die je nach Anbauggebiet 20 bis 35 % niedrigeren Erträge und die geringere Mehlausbeute des Sommerweizens. Die wirtschaftliche Vorzüglichkeit des Winterweizens wird von der Sommerform nicht erreicht. In Jahren mit ungünstigen Aussaatbedingungen für die Winterungen oder nach Auswinterungsschäden steigt die Nachfrage nach Sommerweizensaatgut und der Bedarf kann oft nicht gedeckt werden, da sich die Saatguterzeugung an durchschnittlichen Anbauflächen orientiert. Vor dem Einsatz unbekannter Sorten ist abzuraten.

Bundesweit stieg die Anbaufläche von Sommerweizen 2018 von 41,2 Tha 2017 auf 112,1 Tha. In den ostdeutschen Anbaugebieten verzeichneten die Länder Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Thüringen eine Ausdehnung.

Anbauflächen und Kornerträge von Sommerweizen bundesweit und in den ostdeutschen Bundesländern 2016 - 2018

Gebiet	Anbaufläche (Tha)			Ertrag (dt/ha)		
	2016	2017	2018 *)	2016	2017	2018 *)
Bundesrepublik	45,3	41,2	112,1	52,9	55,0	46,9
ostdeutsche Bundesländer	20,5	18,9	33,9	48,9	49,4	33,9
Brandenburg	2,8	4,5	7,4	33,3	31,5	29,2
Mecklenburg-Vorpommern	11,1	2,6	11,4	47,9	48,4	30,3
Sachsen	1,9	4,0	2,9	52,1	54,1	39,3
Sachsen-Anhalt	2,4	3,2	4,1	51,8	55,4	31,3
Thüringen	2,3	4,6	8,1	59,4	57,6	39,3

Quelle: Statistisches Bundesamt

*) vorläufig

Wichtige Entscheidungskriterien bei der Sortenwahl sind neben dem Ertragsvermögen das sichere Erreichen der Qualitätsparameter Rohproteingehalt (RP-Gehalt), Fallzahl, Sedimentationswert und Hektolitergewicht. Steht der aufwandsreduzierte Anbau im Fokus, ist ein gutes Niveau der Resistenzen gegenüber Blatt- und Ährenkrankheiten sowie in der Standfestigkeit von Vorteil.

Witterung und Wachstum 2018

Winterliche Bedingungen im März verzögerten die Aussaat der LSV Sommerweizen. An allen Standorten konnte in der ersten Aprildekade in gut vorbereitetes Saatbett gedrillt werden. Im April stiegen die Temperaturen rasch an und die bereits im Februar und März bestehenden Niederschlagsdefizite setzten sich fort. Der Sommerweizen lief zügig auf und bestockte sich auf Grund der weiter anhaltenden Trockenheit nur mäßig. Die überdurchschnittlichen Temperaturen der folgenden Monate beschleunigte die Entwicklung der Pflanzen. Niederschläge fielen meist nur örtlich begrenzt und blieben

Bearbeiter: Marion Böhme, Martin Sacher, Dr. Ulf Müller
 Abteilung/Referat: Bildung, Hoheitsvollzug/Saatenanerkennung, Sortenwesen
 E-Mail: Marion.Boehme2@smul.sachsen.de
 Telefon: 035242 631-7214
 Redaktionsschluss: 18.12.2017
 Internet: www.smul.sachsen.de/lfulg

in der Summe meist deutlich unter den langjährigen Mittelwerten. Die Wuchshöhe war etwas reduziert und die Standfestigkeit zeigte keine Mängel. Blattkrankheiten traten häufig nur mit mittlerer Befallsstärke auf, meist mit guter Sortendifferenzierung. Von Mehltau waren die LSV in Forchheim und Nossen betroffen, Braunrost fiel vorrangig in Forchheim und Dornburg auf, Gelbrost in Forchheim und Friemar sowie Blattseptoria in Friemar und Dornburg. Ährenfusarium spielte keine Rolle.

Die frühen Termine des Ährenschiebens und der Gelbreife verdeutlichten die schnelle Pflanzenentwicklung. Diese Entwicklungsstadien wurden im Mittel 2018 etwa 5 Tage früher als 2017 und 8 Tage eher als 2016 erreicht. Die Ernte erfolgte dementsprechend früh und bei meist optimalen Bedingungen. Leider schädigte starker Hagelschlag kurz vor der Ernte am Standort Forchheim den LSV so stark, dass für diesen Standort keine Ertrags- und Qualitätsauswertung möglich war.

Die Erträge blieben knapp 20 Prozent unter dem Niveau der beiden Vorjahre. Die Kornqualität zeigte ein vorwiegend gutes Niveau. Nur der Sedimentationswert lag unter 2016 und 2017, entsprach aber weitestgehend den Anforderungen.

Sortenempfehlung

Qualitätsgruppe	Lö-/V-Standorte
E	vorläufig: Zenon, Jack, KWS Sharki, Anabel ¹⁾
A	Cornetto, Licamero, KWS Mistral, Quintus vorläufig: Servus

1) unter Beachtung des für E-Weizen knappen RP-Gehaltes

Ergebnisse der Landessortenversuche Sommerweizen 2016 - 2018

	Qualität	Kornertrag in Stufe I ¹⁾ relativ - Lö-/V-Standorte				
		2016	2017	2018	2017/2018	2016-2018
KWS Sharki	E		93	92	93	
Jack	E		97	92	95	
Zenon	E		97	91	94	
Anabel	(E)		101	104	102	
Cornetto	A	95	97	102	99	98
Quintus	A	97	101	95	99	98
Licamero	A	104	103	101	102	103
KWS Mistral	A	104	98	101	100	101
Servus	A		104	107	105	
Jasmund	A			101		
BB (dt/ha)		68,6	72,4	60,9	66,7	67,4
Anzahl Versuche		6	5	5	10	16

	Qualität	Kornertrag in Stufe II ¹⁾ relativ - Lö-/V-Standorte				
		2016	2017	2018	2017/2018	2016-2018
KWS Sharki	E		92	96	94	
Jack	E		94	95	95	
Zenon	E		95	92	93	
Anabel	(E)		98	99	98	
Cornetto	A	99	102	104	103	102
Quintus	A	95	99	95	97	96
Licamero	A	103	99	100	99	101
KWS Mistral	A	102	101	100	101	101
Servus	A		104	101	103	
Jasmund	A			101		
BB (dt/ha)		79,8	81,5	66,3	73,9	76,1
Anzahl Versuche		6	5	5	10	16

1) Stufe I = ohne Fungizid, mit reduziertem Wachstumsreglereinsatz

Stufe II = mit Fungizid, mit optimalem Wachstumsreglereinsatz

2) BB = Bezugsbasis (Mittel der dreijährig geprüften Sorten)

Sorteneigenschaften

Sorte	Zu- las- sung	Quali- täts- gruppe	Reife- zeit ¹⁾ (Gelb- reife)	Ähren/ m ²	Korn- zahl/ Ähre	TKM (g)	Pflan- zen- länge ²⁾ (cm)	Stand- festig- keit (1-9)
KWS Sharki	2016	E	m	0/+	0/-	++	m	0/-
Jack	2016	E	m _{sp}	0	-	++	l	0/-
Zenon	2016	E	m _{sp}	0/+	+	0	m	+
Anabel	EU	(E)	m	+	0/+	0/-	k	0
Cornetto	2013	A	m _{sp}	-	0/+	+	m	0
Quintus	2013	A	m	0	0	0/+	m	0/+
Licamero	2015	A	m	0/+	0	+	m	0
KWS Mistral	2015	A	m	0/-	+	+	m	0
Servus	2016	A	m	0/-	++	0/+	k	+
Jasmund	2017	A	(m)	(0)	(+)	(0)	(k)	(+)
∅ 2016			31.7.	527	36	44,3	97	1,5
∅ 2017			28.7.	454	39	47,9	88	1,7
∅ 2018			21.7.	441	34	45,2	83	1,0

1) m_{fr} = mittelfrühe Reife m = mittlere Reife m_{sp} = mittelspäte Reife

2) k = kurz m = mittel l = lang

0 = mittel, + = überdurchschnittlich, - = unterdurchschnittlich () vorläufige Einstufung

nicht eingeschätzte Merkmale: keine ausreichende Datenbasis vorhanden

Sorte	Resistenz gegen					Fall- zahl (s)	Fall- zahl- stabilität	RP- Gehalt- (%i.TM)
	Mehltau	Blatt- septoria	Gelbrost	Braun- rost	Ähren- fusarium			
KWS Sharki	0/-	0/+	+	0/-	0	+	0	++
Jack	0	0/+	0	+	0/+	+	0	++
Zenon	0	0/+	0	0/+	0/+	+	0	+++
Anabel	+	0	+	0	(0)	++	(0)	0/+
Cornetto	+	0/-	0/-	0	0	++	+	0/+
Quintus	0/-	0/+	+	+	+	0/+	0/-	+
Licamero	0	0/+	0	-	+	0	0/-	+
KWS Mistral	0	0/-	0/-	0	0	+	0	+
Servus	+	0/+	0	0/-	0	++	+	+
Jasmund	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(+)	(0)	(+)
∅ 2016	3,5	2,2	3,1	2,9	1,8	327		13,5
∅ 2017	2,7	1,8	2,3	2,8	1,5	290		13,5
∅ 2018	2,3	2,5	2,1	2,5	1,0	331		13,1

Grundlage der Einstufung Kornqualität und Anbaueigenschaften: Ergebnisse der Landessortenversuche und Beschreibende Sortenliste des Bundessortenamtes 2018

Inhaltsstoffanalytik in Sachsen: durchgeführt durch die Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft (BfUL)

Hinweise zum Sorteneinsatz

Eliteweizen (E):

Zenon liegt im Kornertrag auf dem Niveau von KWS Sharki und Jack und überzeugt im RP-Gehalt mit sehr hohen Werten. Die Fallzahlen sind hoch bis sehr hoch bei mittlerer Stabilität. Zenon reift mittelspät und besitzt eine gute Standfestigkeit. Die Blattgesundheit ist mittel bis gut.

Jack zeigt im Kornertrag zweijährig in den LSV mit KWS Sharki vergleichbare Leistungen. Die RP-Gehalte sind hoch bis sehr hoch bei ebenfalls hohen Fallzahlen. Es ist mit einer mittleren Stabilität der Fallzahlen zu rechnen. Gegenüber Braunrost besteht eine gute Resistenz bei ansonsten mittlerer Blattgesundheit. Jack reift mittelspät, ist länger im Wuchs und weniger standfest.

KWS Sharki erreicht hohe bis sehr hohe RP-Gehalte. Die Fallzahlen sind hoch und in der Stabilität mittel einzustufen. Der Kornertrag liegt zweijährig etwas unter Anabel. KWS Sharki ist wenig anfällig für Gelbrost, auf Mehltau, Braunrost und die Standfestigkeit muss geachtet werden.

Die EU-Sorte **Anabel** hebt sich im Kornertrag nach zwei Prüffahren deutlich von den ebenfalls zweijährig geprüften E-Weizen KWS Sharki, Jack und Zenon ab. Allerdings fallen die RP-Gehalte niedriger aus und werden sogar von den meisten der geprüften A-Weizen übertroffen. Die Fallzahlen sind hoch bis sehr hoch und von mittlerer Stabilität. Anabel verfügt über gute Resistenzen gegen Mehltau und Gelbrost. Die Standfestigkeit ist bei geringer Strohlänge mittel.

Qualitätsweizen (A):

Mehrjährig überzeugt die Sorte **Cornetto** mit hohen Kornerträgen. Positiv hervorzuheben sind die hohen bis sehr hohen und stabilen Fallzahlen. Die RP-Gehalte sind grundsätzlich mittel bis hoch. In Jahren mit höheren Kornerträgen besteht jedoch innerhalb der A-Weizen vor allem bei Cornetto das Risiko des Verdünnungseffektes und damit knapper RP-Gehalte. Gegenüber Mehltau bestehen gute Resistenzen, Gelbrost und Blattseptoria können stärker auftreten. Cornetto reift mittel bis spät und besitzt eine mittlere Neigung zu Lager.

Licamero erreicht ausgewogen hohe Kornerträge in beiden Intensitätsstufen. Die hohen RP-Gehalte sind mit Quintus vergleichbar. Die Fallzahlen haben ein mittleres Niveau. Da die Stabilität der Fallzahl etwas geringer ist, sollte auf rechtzeitige Ernte nach Erreichen der Reife geachtet werden. Für Mehltau und Ährenfusarium ist die Sorte wenig anfällig, kann aber stark von Braunrost befallen werden. Die Standfestigkeit liegt im mittleren Bereich.

KWS Mistral präsentiert sich dreijährig mit stabil hohen Erträgen, hohen RP-Gehalten und hohen Fallzahlen. Die Stabilität der Fallzahl ist mittel. Die Anfälligkeit für Gelbrost und Blattseptoria ist etwas stärker ausgeprägt und es besteht eine mittlere Neigung zu Lager.

Quintus fällt im Kornertrag besonders in Stufe II gegenüber den mitgeprüften A-Weizensorten ab. Die RP-Gehalte zeigen ein stabil hohes Niveau. Die Fallzahlen sind mittel bis hoch und von knapp mittlerer Stabilität, was eine rechtzeitige Beerntung erfordert. Quintus weist gute Resistenzen gegenüber Gelb- und Braunrost auf, ist wenig anfällig für Ährenfusarium und mittel bis gut standfest.

Der zweijährig geprüfte A-Weizen **Servus** überzeugt mit meist überdurchschnittlichen Kornerträgen und einer guten Kornqualität. Vor allem in Stufe I zeigt sich die Sorte sehr ertragsstark. Die RP-Gehalte befinden sich annähernd im Bereich von Cornetto bzw. leicht darüber. Positiv hervorzuheben sind die hohen bis sehr hohen Fallzahlen, die auch eine gute Stabilität aufweisen. Die Resistenz gegen Mehltau ist gut, auf Braunrost muss geachtet werden. Die standfeste Sorte hat eine geringe Wuchshöhe und reift mittelspät.

Die neue A-Weizensorte **Jasmund** zeigt einjährig ein hohes Niveau im Kornertrag. Es ist mit hohen RP-Gehalten und hohen Fallzahlen zu rechnen. Die Pflanzen sind kurz, standfest und haben eine mittlere Blattgesundheit.